



„ZusammenWachsen“ (Schuljahresmotto 2019/20)

Schulprogramm der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung 2019/2020

INHALTSVERZEICHNIS

1	DAS WERNER-VOGEL-SCHULZENTRUM	1
1.1	SCHULTRÄGER UND EINZUGSGEBIET	1
1.2	SCHULGESCHICHTE	1
1.3	RAHMENBEDINGUNGEN / STRUKTUREN	2
1.3.1	SCHULART	2
1.3.2	ANGABEN ZU DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN	2
1.3.3	ANGABEN ZU DEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN	3
1.3.4	AUFBAU DER SCHULE	4
1.3.5	RÄUMLICHKEITEN DER SCHULE	4
2	ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE	5
2.1	LEITBILD	5
2.2	ALLGEMEINE ZIELE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT	6
3	ZUSAMMENARBEIT	7
3.1	ELTERNARBEIT	7
3.2	THERAPEUTISCHE ANGEBOTE	7
3.3	KOOPERATIONSPARTNER	8
4	SCHWERPUNKTE DER ARBEIT AN DER SCHULE	8
4.1	UNTERRICHTSINHALTE UND UNTERRICHTSORGANISATION	8
4.1.1	ALLGEMEINE ANGABEN	8
4.1.2	STUFENSPEZIFIK DER UNTER-, MITTEL-, OBER- UND WERKSTUFE	9
4.1.3	ZEUGNISSE, HALBJAHRESINFORMATIONEN, PROZESSBEGLEITENDE DIAGNOSTIK	10
4.2.	SCHÜLERRAT	11
4.3	AUßERUNTERRICHTLICHE AKTIVITÄTEN, KLASSENÜBERGREIFENDE VORHABEN	12
4.3.1	ARBEITSGEMEINSCHAFTEN / GANZTAGSANGEBOTE	12
4.3.2	SCHÜLERZEITUNG	14
4.3.3	FESTE UND HÖHEPUNKTE	14
4.4	FERIENBETREUUNG	14
5	BERATUNGSSTELLE	14
6	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	15
7	ZIELE FÜR DAS SCHULJAHR 2019/2020	15
7.1	PERSPEKTIVE FINANZEN	15
7.2	PERSPEKTIVE ELTERN, SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER	17
7.3	PERSPEKTIVE SCHULINTERNE PROZESSE	18
7.4	RESSOURCEN UND VISIONEN	18

1 Die Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

1.1 Schulzentrum, Schulträger und Einzugsgebiet

Das **Werner-Vogel-Schulzentrum** umfasst die Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, eine Grundschule und einen Hort. Träger des Werner-Vogel-Schulzentrums ist das Diakonische Werk Innere Mission Leipzig e.V. mit Geschäftsstelle in der Gneisenaustraße 10, 04105 Leipzig.

Missionsdirektor:	Pfarrer Christian Kreusel
Kaufmännischer Vorstand:	Sönke Junge
Fachbereichsleiter:	Josef Brandt
Schulleitung:	Tobias Audersch
Pädagogische Leitung der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung:	Peggy Gergs
Pädagogische Leitung der Grundschule:	Christiane Burger
Hortleitung:	Heinrich Kästner

Als einzige Schule in der Trägerschaft der Diakonie in Leipzig steht das Werner-Vogel-Schulzentrum mit seinem christlichen Profil allen Kindern und Jugendlichen unserer Region offen. Aktuell lernen ca. 30% kirchlich-religiös gebundene Schülerinnen und Schüler in unserem Schulzentrum.

1.2 Schulgeschichte

Unsere Schule begründete sich nach der politischen Wende aus der ersten rehabilitationspädagogischen Fördertagesstätte der ehemaligen DDR, die bereits 1968 in Leipzig auf eine Elterninitiative hin entstanden war. Familie Grumnow, zu der Zeit Pfarrerehepaar der Petersgemeinde, die selbst eine Tochter mit Down-Syndrom hatte, versammelte sich mit Gleichgesinnten mit dem Anliegen gemeinsamer außerhäuslicher Förderung ihrer Kinder. Von der Petersgemeinde wurden für das Projekt Gemeinderäume zur Verfügung gestellt. Im Juli 1967 erfolgte mit Hilfe des damaligen Missionsdirektors Werner Vogel die Eröffnung der Fördertagesstätte in den Räumen eines mit viel Mühe ausgebauten Dachbodens in einem Hinterhaus der Emilienstraße. Im Jahr 1973 folgte die Eröffnung einer Außenstelle für Jugendliche in der Gneisenaustraße. Die so genannte Anlernwerkstatt bereitete die jungen Menschen neben der weiteren Förderung auf die spätere Arbeit in geschützten Werkstätten bzw. an betreuten Arbeitsplätzen vor. Für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren wurde im Jahr 1980 eine weitere Außenstelle in der Arndtstraße eröffnet.

Die damalige Leiterin der Tagesstätte, Frau Fünfstück, begann Ende 1991 mit der Umstrukturierung der Fördertagesstätte zur Förderschule. 1992 wurde nach erfolgreicher Suche nach einem entsprechend qualifizierten Schulleiter diese als staatlich anerkannte Ersatzschule genehmigt. Im Sommer 1992 trat der neue Schulleiter, Herr Ulrich Weber, seinen Dienst an. Unter dessen Federführung wurden 1994 die Räumlichkeiten einer Kinderkrippe in Leipzig-Lößnig den Erfordernissen entsprechend ausgebaut. In Würdigung der Verdienste des ehemaligen Missionsdirektors Werner Vogel um die Förderung geistig behinderter Kinder und Jugendlicher unter dem Dach der Inneren Mission Leipzig erfolgte im Herbst 1995 die feierliche Benennung der Schule in **Werner-Vogel-Schule**.

Aus Landes- und Spendenmitteln wurde die Schule in den Jahren 2003 und 2004 durch umfangreiche An- und Umbauten wesentlich räumlich erweitert. Im April 2007 konnte das 15-jährige Schuljubiläum gefeiert werden. Seit 2008 gibt es an unserer Schule eine Beratungsstelle. Im Februar 2009 übernahm Frau Burger als zweite Schulleiterin die *pädagogische Leitung* der Schule. Im Februar 2010 wurde damit begonnen, einen neuen Schultrakt für die Werkstufe auf das Vordergebäude aufzusetzen. Dieser Bau konnte Ende August 2010 fertiggestellt und im Oktober eingeweiht werden. Die Außenanlagen wurden zudem neu gestaltet. Die Aufnahmekapazität der Schule erhöhte sich durch den Erweiterungsbau auf 88 Schülerinnen und Schüler.

Im August 2011 trat Frau Christiane Burger die Nachfolge für den im Juli 2011 in den Ruhestand versetzten Ulrich Weber an und übernahm die Gesamtschulleitung für 5 Jahre. Ab August 2016 wurde Frau Peggy Gergs mit der kommissarischen Schulleitung der Werner-Vogel-Schule seitens des Diakonischen Werks bis zur Neubesetzung der Stelle im Januar 2017 beauftragt. Frau Christiane Burger übernahm die Projektleitung zur Gründung einer Grundschule (KiB) unter dem Dach des Diakonischen Werks und kommissarisch Stellvertreteraufgaben. Ab Januar 2017 übernahm Herr Tobias Audersch die Gesamtschulleitung, Frau Peggy Gergs die Stellvertreterfunktion sowie pädagogische Leitung der Förderschule und Frau Christiane Burger die Leitung des KiB-Projektes sowie der Beratungsstelle.

Im August 2018 erfolgte die Erweiterung der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung um die erste Klasse einer integrativen Grundschule. Die pädagogische Leitung übernahm Christiane Burger, die Hortleitung Heinrich Kästner. Mit der Erweiterung war die Umbenennung der Werner-Vogel-Schule in das **Werner-Vogel-Schulzentrum** mit nun zwei Schulen und Hort verbunden. Die Kooperation zwischen den Schulen und mit dem Hort beschreiben das Schulprogramm der Grundschule und die Kooperationsvereinbarung mit dem Hort.

1.3 Rahmenbedingungen / Strukturen

1.3.1 Schulart

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ist eine staatlich anerkannte Ganztagschule. Die jährlichen Ferienzeiten orientieren sich in der Regel an den für das Land Sachsen vorgegebenen Schulferien.

1.3.2 Angaben zu den Schülerinnen und Schülern

Aufnahme in die Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung finden alle Kinder und Jugendlichen mit Förderbedarf im Schwerpunkt geistige Entwicklung. Aufnahmebeschränkungen auf Grund von Schwerstmehrfachbehinderungen bestehen nicht. Es sind unter Ausnahmebedingungen auch Hausbeschulungen möglich.

Die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule lernen derzeit in 10 Klassen, zuzüglich vierer Kinder, die integrativ in der Grundschule beschult werden.

Das Mindestaufnahmearter beträgt 6 Jahre. Es besteht das Recht auf eine zwölfjährige Schulzeit. Laut Schulordnung Förderschulen (SOFS) erfüllen die Schülerinnen und Schüler dabei in den letzten drei Jahren der Werkstufe einer Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung die ihnen gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 2 SchulG obliegende Berufsschulpflicht.

In pädagogisch begründeten Einzelfällen und auf Antrag kann die Schulzeit verlängert werden. Hierfür sind die entsprechenden Richtlinien des Sächsischen Kultusministeriums (§32 SOFS) maßgebend.

Die Entscheidung über die Aufnahme erfolgt entsprechend einer Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über Förderschulen im Freistaat Sachsen (SOFS §14).

Zwischen den Sorgeberechtigten und dem Schulträger wird die Aufnahme des Kindes vertraglich vereinbart.

1.3.3 Angaben zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Aktuell arbeitet an der Schule unter Berücksichtigung des Schweregrades der jeweiligen Behinderungen und zur Gewährleistung einer qualitativ wertvollen Betreuung, Förderung und Unterrichtung der Schülerinnen und Schüler folgendes Personal:

- Leitungsteam: Gesamtschulleiter, Pädagogische Leiterinnen, Hortleiter & Beratungsstelle
- Klassenleiterinnen und Klassenleiter
- pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unterricht (PMU)
- Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Sozialarbeiterinnen
- Verwaltungsmitarbeiterin
- Hausmeister
- Schulbusfahrer
- Haus- bzw. Wirtschaftskräfte
- Personen im freiwilligen sozialen Jahr (FSJ)

Zu den Tätigkeitsbereichen liegen entsprechende Stellenbeschreibungen vor, die jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter zu Beginn der Tätigkeit an der Schule ausgehändigt werden.

Um den Anforderungen einer Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung gerecht zu werden, sind entsprechende Fort- und Weiterbildungen zur Qualifizierung der Fachkräfte verpflichtend.

Alle zurzeit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie künftig neu einzustellendes Personal haben bei nicht ausreichender Qualifikation die erforderliche Weiterbildung entsprechend ihrer Tätigkeit und Funktion innerhalb einer angemessenen Zeit zu beginnen bzw. nachzuholen. Dieses kann im Dienstvertrag festgelegt werden.

Darüber hinaus nehmen die Kolleginnen und Kollegen zu speziellen Themen und Schwerpunkten an externen Fort- und Weiterbildungen in individueller Organisation oder an von der Schule organisierten internen Veranstaltungen (z.B. an pädagogischen Tagen) teil. Entsprechend der Fortbildungsinteressen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Themen zur Schulentwicklung wird in jedem Schuljahr zusätzlich ein schulinterner Fortbildungsplan mit ca. fünf Veranstaltungen erstellt. Eine schulinterne oder externe Hospitation ist in jedem Schuljahr für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtend.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule kommen regelmäßig zu Gesamtkonferenzen, Dienstberatungen für Lehrkräfte sowie in eigener Organisation zu Stufen-, Fachgruppen- und Klassenteambesprechungen zusammen.

Zu Beginn jeden Schuljahres finden schulvorbereitende Tage statt. Ebenso gibt es jeweils einen pädagogischen Tag im Herbst und im Frühjahr sowie eine zweitägige Klausurtagung im Januar.

1.3.4 Aufbau der Schule

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ist in Unter-, Mittel-, Ober- und Werkstufen gegliedert, die je drei Jahre besucht werden. Weitgehend unabhängig von der Art und Schwere der Behinderung durchlaufen alle Schülerinnen und Schüler diese Schulstufen.

Die Schülerzahl in den einzelnen Klassen orientiert sich an der Schulnetzverordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus.

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ist von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr (auf Antrag bei Vollzeittätigkeit aller Sorgeberechtigten bis 16.00 Uhr) geöffnet.

Der Unterricht findet in der Schule von Montag bis Freitag schwerpunktmäßig von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr statt. Ab dem Schuljahr 2011/12 konnten wir Erfahrungen im Rahmen einer Hausbesuchung sammeln. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtseinheiten richtet sich nach den jährlichen Festlegungen des Sächsischen Kultusministeriums.

Danach ist momentan folgende Wochenstundenzahl vorgegeben:

Unterstufe:	26 Wochenstunden
Mittelstufe:	27 Wochenstunden
Oberstufe:	30 Wochenstunden
Werkstufe:	33 Wochenstunden

1.3.5 Räumlichkeiten der Schule

Unsere Schule verfügt über ein weitläufiges, reich ausgestattetes und freundlich gestaltetes Schulhaus. Jede Klasse arbeitet in einem eigenen Klassenraum, der durch einen Spiel- und Beschäftigungsraum (in Kooperation mit der Nachbarklasse) und Garderobenräume oder -ecken ergänzt wird. Die zwei Werkstufen lernen in einem eigenen Trakt mit je zwei großen Lern- und Arbeitsräumen pro Klasse. Zur allgemeinen Nutzung stehen eine große Pausenhalle und ein Rhythmikraum zur Verfügung. Fachräume erweitern die räumlichen Unterrichtsorte. Dazu gehören eine Turnhalle, ein Wassertherapiebecken, zwei Werkräume, ein Kunstraum und eine große Lehrküche. Die Schülerinnen und Schüler können in dieser Küche nach eigener Zubereitung von Speisen gemeinsam essen. Für die Therapieangebote können ein Ergotherapie-, ein Physiotherapie- und ein Logopädiezimmer genutzt werden. Im Obergeschoss des Gebäudes befindet sich ein kleiner Raum zur Entspannung mit einem Wasserbett. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es Material-, Arbeits- und Beratungsräume. Die schöne, im Oktober 2011 komplett überarbeitete Außenanlage mit Schulgarten und Spiel- und Sitzplätzen bietet Möglichkeiten für Pausen, Spiel und Arbeit im Freien.

2 Allgemeine Grundsätze

2.1 Leitbild

a) Präambel

Diakonie ist geprägt von dem Glauben an Gott und damit vom Glauben an eine größere Wirklichkeit als jene, die im täglichen Leben erfahrbar ist.

Aus der in diesem Glauben begründeten christlichen Zukunftshoffnung gewinnen wir die Kraft, Menschen bei der Gestaltung eines möglichst selbst bestimmten Lebens zu unterstützen.

Unsere Dienste sind damit Folge des Auftrags Jesu, der insbesondere in dem Gebot „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Matthäus 22,39) enthalten ist.

Darüber hinaus sind diakonische Dienste eine Antwort auf soziale Nöte in der Gesellschaft. Wir leisten diese Dienste als Menschen mit einer Vielfalt an Begabungen, Fähigkeiten, Berufen, Erfahrungen und Wissen.

Wir begleiten Mitmenschen auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes und sehen sie somit als einmalige von Gott geschaffene und geliebte Persönlichkeiten.

An oberster Stelle steht deshalb für uns die erfahrbare Achtung der Würde und der Individualität eines jeden Menschen.

Das Diakonische Werk Innere Mission Leipzig e.V. ist als eingetragener Verein in vielfältiger Weise im pflegenden, sozialen und pädagogischen Bereich tätig. Unser Werk ist Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens e.V. und damit Teil unserer Kirche.

b) Leitbild

Verantwortung für Menschen

Wir nehmen unsere Schülerinnen und Schüler vorurteilsfrei an und führen sie zu einem weitestgehend selbstbestimmten Leben.

Verantwortung im Miteinander

Jeder trägt Verantwortung für das Ganze.
Gemeinsam tragen wir Verantwortung für den Einzelnen.

Wirtschaftlich verantwortungsvoll arbeiten

Wir gehen verantwortungsvoll und nachhaltig mit den vorhandenen Ressourcen um.

Zusammenarbeit und Orientierung nach innen

Schulische Vorgaben und Strukturen können von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch eigene Ideen gestaltet und umgesetzt werden.

Es finden ein offener Austausch und eine ehrliche Reflexion der Strukturen und Inhalte statt.

Zusammenarbeit und Orientierung nach außen

Bestehende Netzwerke werden ausgebaut, gefestigt und genutzt. Neue Kontakte werden geknüpft.

Verantwortung für die Zukunft

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen den Gedanken der Integration und Inklusion mit und weiter.

Alles Handeln ist auf ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Die Schule bietet eine ehrliche und das Kind wertschätzende Schullaufbahnberatung für die Eltern.

Wir interessieren uns für politische Prozesse und sind bereit, an ihnen mitzuwirken und stets kritisch zu sein.

Wir vermitteln christliche Werte und geben damit Orientierung.

2.2 Allgemeine Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Inhalte und Ziele unserer schulischen Arbeit werden bestimmt von der Leitidee der Kultusministerkonferenz („Empfehlungen für die Förderschulen für geistig Behinderte“), die das Ziel der Selbstverwirklichung in sozialer Integration in den Mittelpunkt pädagogischen Handelns stellt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule begleiten und fördern jede Schülerin und jeden Schüler entsprechend der individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten, um eine größtmögliche Selbstständigkeit in allen lebenspraktischen Bereichen und eine angemessene soziale Eingliederung zu erreichen. Daraus ergeben sich folgende Grobziele:

- Förderung der Schülerinnen und Schüler entsprechend der individuellen Fähigkeiten und Begabungen des Einzelnen in den grundlegenden und fachorientierten Lernbereichen
- Entfaltung der Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler, der individuellen Wahrnehmungs-, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Anleitung zur Übernahme sozialer Verantwortung und Förderung sozialer Kompetenzen, Vermittlung christlicher Werte und gegenseitigen Respekts, Entwicklung der Fähigkeit zu Achtung und Toleranz (soziales Lernen)
- Vorbereitung auf eine weitestgehend selbstbestimmte Lebensführung, um einen Platz in der Gesellschaft zu finden und die Gesellschaft aktiv mitgestalten zu können, Vorbereitung auf das Berufsleben

Die Unterrichts- und Erziehungsziele sind auf der Grundlage des sächsischen Lehrplans analog zu den Richtlinien der Schulen für geistig Behinderte in sechs Bereiche gegliedert. Unter dem obersten Ziel: "*Hilf mir, es selbst zu tun*" (Maria Montessori) sind dies:

- Befähigung zum Erfahren der eigenen Person und zum Aufbau eines Lebenszeitraumes
- Befähigung, sich selbst zu versorgen und zur Sicherung der eigenen Existenz beizutragen
- Befähigung, sich in der Umwelt zurechtzufinden und sie angemessen zu erleben - mit ihr umzugehen
- Befähigung, sich in der Gemeinschaft zu orientieren, sich einzuordnen, sich zu behaupten und sie mitzugestalten

- Befähigung, die Sachwelt gestalten zu können
- Befähigung, christliche Lebensinhalte zu erfahren und zu erleben

3 Zusammenarbeit

3.1 Elternarbeit

Die Elternarbeit ist fester Bestandteil unserer Schule. Es werden im Schuljahr unterschiedliche Elternabende bzw. -nachmittage der einzelnen Klassen durchgeführt. Mindestens einmal im Schuljahr findet ein Gesamtelternabend für alle Klassen statt. Zusätzlich organisiert die Schule informative Elternabende zu bestimmten Themen sowie einen Kreativ Elternabend.

Aus dem Kreis der Sorgeberechtigten wird der Elternbeirat gewählt, der somit Mitglied des Schulforums ist. Der Elternbeirat wählt aus seiner Mitte die Schulleitersprecherin oder den Schulleitersprecher. Der Elternbeirat lädt interessierte Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen im Abstand von zwei Monaten zum „Stammtisch“ ein. Der Elternbeirat vermittelt Informationen zwischen Schulleitung und Elternschaft und ist Ansprechpartner für Ideen und Kritik. Alle Eltern unterstützen die Schule bei der Organisation und Durchführung von Festen und Feiern und gestalten das Schulleben aktiv mit. Besondere Höhepunkte werden mit den Eltern gemeinsam begangen.

Die Eltern haben die Möglichkeit, in Absprache mit der Schulleitung Informationen an die Schülerinnen und Schüler oder an die Elternschaft weiterzugeben, z.B. durch Beiträge in der Schülerzeitung „Vogelscheuche“ und durch ihre Plattform auf der Webseite der Schule.

In einem „Infoblatt für Eltern“ werden die Sorgeberechtigten über alle wichtigen Regelungen und Vereinbarungen zwischen Elternhaus und Schule informiert.

Darüber hinaus bestehen auch zu den Leitungen der Wohnstätten und den dortigen Betreuerinnen und Betreuern unserer Schülerinnen und Schüler enge Kontakte zum fachlichen, organisatorischen und pädagogischen Austausch.

3.2 Therapeutische Angebote

Physiotherapie / Ergotherapie / Logopädie

Es besteht die Möglichkeit auf Grundlage eines Rezeptes Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie zu erhalten. Die Therapeutinnen und Therapeuten unterstützen die Eltern bei der Klärung fachspezifischer Fragen, z.B. bei Auswahl, Beantragung, Einsatz und Verwendung von Hilfsmitteln. Für Fallbesprechungen werden Beratungszeiten für Eltern und das pädagogische Personal angeboten. Es sind Hospitationen nach Voranmeldung möglich.

Die Therapeutinnen und Therapeuten leisten entsprechend ihrer Möglichkeiten Unterstützung bei der Durchführung von Festen und Feiern.

Gestalttherapie

Unter Anleitung dafür ausgebildeter Mitarbeiterinnen werden Schülerinnen und Schüler über einen Zeitraum von maximal 2 Jahren gestalttherapeutisch gefördert. Gestalttherapie ist eine Methode, die Körper, Seele und Geist gleichermaßen anspricht, Ausdrucksmöglichkeiten erweitert und positive Erlebnisse und Erfahrungen schafft.

Therapeutisches Klettern

Einmal wöchentlich findet ein Kletterkurs statt. Soweit im Mietvertrag geregelt, wird die Kletterwand der Sporthalle der HTWK genutzt. Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entsprechend ausgebildet und stellen für jedes Schuljahr die Gruppen klassenübergreifend zusammen. Es finden auch Kletterausflüge und Kletterfahrten statt. Im laufenden Schuljahr kann der Kurs Personalmangels wegen nicht angeboten werden.

3.3 Kooperationspartner

Unsere Schule steht in engem Kontakt mit dem Landesamt für Schule und Bildung und dessen Schulpsychologinnen und -psychologen. Zwischen den freien Schulen gibt es sachsen- und bundesweit einen regen Austausch, im Bereich des Landesamts für Schule und Bildung auch eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Zu einzelnen Projekten werden Begegnungen mit Kindergärten, verschiedenen Schulen und Senioreneinrichtungen organisiert.

Besonders die Werkstufen kooperieren eng mit den Leipziger Werkstätten, dem Integrationsfachdienst sowie der Agentur für Arbeit.

Unsere Schule bietet die Rahmenbedingungen für die praktische Ausbildung von Lehramtsanwärterinnen/-anwärtern, Heilerziehungspflegerinnen/-pflegern sowie weiteren sozialen Berufsgruppen. Dabei arbeiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eng mit den zuständigen Ausbildungsstätten zusammen. Qualifizierte Praktikumsanleiter koordinieren den Ablauf der Praktika.

Ein großer Teil kooperativer Arbeit wird über die Beratungsstelle geleistet. Kooperationspartner im Rahmen der Unterstützten Kommunikation ist KomRat/ Rehavista, es gibt gute Kontakte zum Sozialpädiatrischen Zentrum der Stadt und zu verschiedenen sozialen Diensten. Einrichtungen der Stadt Leipzig (Gesundheitsamt) gewährleisten regelmäßige medizinische und zahnärztliche Kontrollen.

4 Schwerpunkte der Arbeit an der Schule

4.1 Unterrichtsinhalte und Unterrichtsorganisation

4.1.1 Allgemeine Angaben

Die Unterrichtsinhalte und Lernziele richten sich nach dem „Lehrplan der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“, herausgegeben vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus (2017).

Folgende Lernbereiche sind darin vorgegeben:

<p>I. Grundlegender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung, Denken, Bewegung und Kommunikation 	<p>II. Fachorientierter Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evangelische Religion • Werken • Hauswirtschaft
---	---

<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeit und soziale Beziehungen • Deutsch • Mathematik • Sachunterricht • Selbstständige Lebensführung • Berufsorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sport • Musik • Kunst • Arbeit und Beruf
---	---

Pflegerische und therapeutische Angebote sind mit den Inhalten verzahnt. Verbindlicher Schwerpunkt unserer Schule ist das Fach Evangelische Religion, in das Inhalte des Ethikunterrichts einfließen. Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Ganztagsbeschulung auf die Taufe oder die Konfirmation vorbereitet zu werden. Ansprechpartnerin dafür ist Frau Pastorin Müller.

Die Stoffverteilung der Lernbereichsinhalte wird in schulinternen vorgegebenen Formen der langfristigen, mittelfristigen und kurzfristigen Planung realisiert. Diese sind Grundlage für spezifische Zielformulierungen von Lerninhalten in den Förderplänen jeder Schülerin und jedes Schülers.

Die Unterrichtsorganisation orientiert sich an den „Studentafeln des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus“ (2018), auf deren Grundlage die Stundenpläne jeder Klasse entstehen. Neben dem Klassenunterricht sind Klassenteiler- und Einzelförderstunden möglich, die in Delegation der Klassenlehrerin oder des Klassenlehrers von den Pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder Hilfskräften durchgeführt werden können.

Zusätzlich erfolgt klassenübergreifend die Vermittlung der Kulturtechniken wöchentlich in Kursen, die entsprechend der Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zusammengesetzt sind.

Entsprechend der Vorgaben des Lehrplanes ist der Einsatz der Methoden der *Unterstützten Kommunikation* (UK) für alle Schülerinnen und Schüler, die nicht ausreichend lautsprachlich kommunizieren können, eine Selbstverständlichkeit im Rahmen aller pädagogischen Angebote.

Zum Lernen werden neben den schulischen Möglichkeiten oft auch außerschulische Lernorte genutzt. Ein Höhepunkt des Klassenlebens ist die Klassenfahrt in jedem Schuljahr. In der Unterstufe sind je nach Klassenbedingungen auch eintägige Klassenausflüge möglich.

4.1.2 Stufenspezifik der Unter-, Mittel-, Ober- und Werkstufe

Auf Grund der Heterogenität der Schülerschaft ist in allen Stufen ein hohes Maß an Differenzierung notwendig.

Unterstufe

In der Unterstufe gibt es immer zwei bis drei Klassen mit je ca. sieben bis acht Schülerinnen und Schülern. Die Gesamtstundenzahl für die einzelne Schülerin und den einzelnen Schüler beträgt 26 Stunden. Dabei kann der fachorientierte Unterricht den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepasst werden. Ausgehend von den jeweiligen Fähig- und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler wird der Stundenplan flexibel gestaltet. Einen großen Stellenwert nimmt die Eingewöhnung in den Schulalltag und die Förderung der Selbstständigkeit ein, wobei der Aufbau von Aufmerksamkeit und Konzentration eine wesentliche Rolle spielt. Eine Besonderheit der Unterstufe ist das Lernen in spielerischer Form. Für das Lesen, Schreiben und Rechnen werden die ersten Grundlagen geschaffen. Entsprechend der Konzeption der Schuleingangsphase wird der Übergang vom Kindergarten in die Schule langfristig begleitet. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle.

Mittelstufe

In der Mittelstufe werden die in der Unterstufe erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebaut und gefestigt. Der erweiterte Fachunterricht (Werken, Hauswirtschaft) und die damit verbundene Nutzung von Fachräumen stellt neue Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler. Die im Vergleich zur Unterstufe gestiegene wöchentliche Stundenzahl verlängert die Unterrichtszeit bis in den frühen Nachmittag hinein, Spielzeiten gibt es seltener. Besondere Ziele dieser Stufe sind es, die Lernhaltung zu verbessern, Partnerarbeit und selbstständiges Arbeiten mit Selbstkontrolle anzubahnen und das Arbeiten im Gruppenunterricht zu festigen. In Abhängigkeit von der Individualität jeder Schülerin und jedes Schülers soll der Anteil kognitiv – geistiger Aktivitäten im Verlauf der Mittelstufe im Verhältnis zu gegenständlich – anschaulichen und körperlichen Aktivitäten steigen. Gelenktes Handeln wird zunehmend zu selbstständigem Handeln, körperliche Steuerung mehr durch bildliche (ikonische) Steuerung ersetzt. Damit bereitet die Mittelstufe den Übergang in die Oberstufe vor.

Oberstufe

Der Schwerpunkt dieser Klassenstufe ist die Vermittlung und Festigung lebenspraktischer Fertigkeiten, um den Alltag zunehmend selbständiger und selbstsicherer bewältigen zu können. Die Schülerinnen und Schüler lernen sich in ihrer Rolle als Jugendliche kennen. Sie setzen sich mit den Veränderungen ihrer Persönlichkeit und ihres Körpers während der Adoleszenz auseinander, lernen sich selbst zu behaupten sowie zunehmend Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler werden unterstützt Vorlieben, Interessen und Wünsche wahrzunehmen, ihre Freizeit im Schulalltag sinnvoll zu gestalten und Freizeitangebote auch über die Schule hinaus zu finden und zu nutzen. Im Hauswirtschaftsunterricht bereiten die Schülerinnen und Schüler einmal wöchentlich ein Mittagessen für ihre Klasse zu. Hierbei üben sie Handlungsabfolgen zu planen, vorzubereiten und durchzuführen. Durch eine handlungsorientierte, die Selbstständigkeit fördernde Unterrichtsgestaltung werden Voraussetzungen für die Werkstufe geschaffen.

Werkstufe

In der Werkstufe erfüllen die Schülerinnen und Schüler ihre dreijährige Berufsschulpflicht. Zentraler Bezugspunkt des Unterrichts ist das nachschulische Leben.

Um den Übergang in das Arbeitsleben nach der Schule zu erleichtern, absolvieren die Schülerinnen und Schüler der Werkstufe innerhalb der Werkstufenjahre in unterschiedlichen Arbeitsbereichen verschiedene Praktika, die aufeinander aufbauen. Es gibt hierbei eine enge Zusammenarbeit mit den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) im regionalen Umfeld. Besonderes Gewicht wird dabei auf die größtmögliche Selbstständigkeit der jungen Erwachsenen gelegt.

Schwerpunkte, die den Unterricht in der Werkstufe prägen, sind:

1. die gezielte Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Bewältigung künftiger Lebenssituationen, in die sie als erwachsene Menschen möglicherweise kommen können
2. die arbeitsvorbereitende Grundbildung in Hinsicht auf die zukünftige Berufsrolle der Schülerinnen und Schüler, in der Grundfähigkeiten und –fertigkeiten vermittelt werden, die für verschiedene berufliche Tätigkeiten von Bedeutung sind.

Aufgaben dieser Schwerpunkte finden sich vor allem in den Lernbereichen Arbeit und Beruf, soziale Beziehungen, Wohnen, Liebe – Freundschaft – Sexualität und Freizeit wieder.

Die in den vorausgegangenen Stufen erreichten Lernziele vor allem auch aus den Lernbereichen der Kulturtechniken werden weiter geschult und gefestigt.

In der „**Konzeption für die Werkstufe**“ werden die Inhalte der Orientierungsphase (1. Werkstufenjahr), der Erprobungsphase (2. Werkstufenjahr) und der Bewährungs- und Eingliederungsphase (3. Werkstufenjahr) näher dargestellt.

4.1.3 Zeugnisse/ Halbjahresinformation/ Prozessbegleitende Diagnostik

Mit der Anerkennung der Werner-Vogel-Schule im Jahr 2016 sind die für die Schulart der entsprechenden Schule in öffentlicher Trägerschaft geltenden Regelungen über die Zeugniserteilung einzuhalten. Jede/r Schüler/in erhält ein Halbjahres- und ein Jahreszeugnis in Form einer Verbalbeurteilung. Darin ist der aktuelle Entwicklungsstand hinsichtlich des Verhaltens sowie der Schulleistungen in den einzelnen Lernbereichen beschrieben.

Im Herbst werden mit den Sorgepflichtigen verbindliche Förderplangespräche geführt. Sie dienen der gegenseitigen Information sowie der Absprache zu den aktuellen Förderschwerpunkten. Bei Bedarf sind weitere Gespräche möglich.

Wechselt die Schülerin oder der Schüler die Schulstufe, wird zur Feststellung der Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der Entwicklungsfortschritte zusätzlich zum Jahreszeugnis stets ein Diagnosebogen vom Klassenteam ausgefüllt. Seit dem Schuljahr 2013/14 wird hierfür einheitlich das Schulinterne Beurteilungsinstrumentarium genutzt.

4.2 Schülerrat

Zu Beginn des Schuljahres werden in den Mittel-, Ober- und Werkstufenklassen die Schülersprecherinnen oder -sprecher und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter gewählt. Sie bilden gemeinsam den Schülerrat und vertreten die Interessen aller Schülerinnen und Schüler unserer Schule. Somit sind sie Mitglied des Schulforums.

Zur Unterstützung ihrer Arbeit wählen sie aus der Mitarbeitergemeinschaft die Vertrauenslehrerin oder den Vertrauenslehrer.

4.3 Außerunterrichtliche Aktivitäten

4.3.1 Arbeitsgemeinschaften / Ganztagsangebote

Für die Nachmittagsgestaltung werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie externen Fachkräften Arbeitsgemeinschaften und Ganztagsangebote unterbreitet. Im Folgenden werden deren Ziele und Inhalte kurz beschrieben.

Klangreisen

- Wahrnehmungsförderung/ Erfahrung des eigenen Körpers/ Förderung des Sozialverhaltens/ Entspannung

Padovan Gymnastik

- Ermöglichung von Bewegungserfahrung für in ihrer Motorik eingeschränkte Kinder
- Wahrnehmungsschulung/ Körper-und Raumerfahrung

Schulband

- Vermittlung von Kenntnissen zu verschiedenen Instrumenten/ Spielen einzelner Instrumente entsprechend der Neigungen
- Zusammenspiel in der Gruppe/ Nachspielen spezieller Lieder
- Vermittlung der Grundlagen zum Auf-/ Abbau der Bandtechnik sowie zur Aufnahme eines Songs

Tanzen

- freies und angeleitetes Tanzen
- Kennenlernen von Kindertänzen aus aller Welt

Kochprofis

- Erweiterung der Fähigkeiten zur Selbstversorgung/ Vertiefung grundlegender hauswirtschaftlicher Fähigkeiten
- Lesen einfacher Rezepte und Handlungsanweisungen/ Zubereitung ausgewählter Kalt- und Warmspeisen unter sachgemäßem Umgang mit den Küchengeräten
- Vor- und Nachbereitungen der Koch-/ Küchentätigkeiten

Aquagymnastik

- Erhaltung bzw. Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens/ Herz- Kreislauftraining
- Kräftigungs- und Koordinationstraining

Trommeln

- Aneignung und Erweiterung rhythmischer und musischer Fähigkeiten/ Ausbau der Freude an der Musik
- Bodypercussion/ Einübung verschiedener Rhythmen/ Zusammenspiel in der Gruppe/ Entspannungsübungen

Fußball/ Ballsport

- Trainieren grundlegender fußballerischer Fähigkeiten
- Vermittlung von Regelkenntnissen/ Arbeit mit dem Fußball
- Gründung eines schuleigenen Teams/ Vermittlung von sozialen Werten (Fairness, Teamgeist u. ä.)

Veeh-Harfe

- Kennenlernen des Saitenzupfinstrumentes / Spielen von Liedern oder Musikstücken in der Gruppe

- Weiterentwicklung der Feinmotorik und der auditiven Wahrnehmung (Hören)
- Auftritte zu schulinternen und außerschulischen Veranstaltungen

Kreatives Gestalten

- Freude an der Gestaltung von dekorativen Elementen unter Einbeziehung der Jahreszeiten und Feste
- Ausstellen der entstandenen Objekte im Schulgebäude oder zum Mitnehmen
- Schulung feinmotorischer Fähigkeiten und Hantieren mit verschiedenen Bastelmaterialien

Schulchor

- gemeinsames Singen und Musizieren von Liedern
- Erleben von Musik und Rhythmik als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel
- Erweiterung von Ausdrucksmöglichkeiten/ Verbesserung des Rhythmusgefühls
- Aufführungen zu Schulgottesdiensten oder anderen Veranstaltungen

Sport

- vielfältige Bewegungsangebote mit verschiedenen Sport- und Spielgeräten zur Selbst-, Partner- und Gruppenerfahrung
- Verbesserung der motorischen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten mit sportlicher Anstrengung und einem gemeinsamen Miteinander
- Freude an der Bewegung und beim gemeinsamen Spielen haben

Englisch

- Vermittlung erster Sprachkenntnisse zu bestimmten Themen

Junge Naturforscher

- Erkunden der näheren Umgebung, insbesondere der Pflanzen und Tiere am Silbersee

Lauftreff

- Vermittlung von Freude an der Bewegung
- Stärkung der körperlichen Konstitution und des Immunsystems
- Aufbau und Festigung von Kondition, Ausdauervermögen und Anstrengungsbereitschaft
- Übungsstunden finden überwiegend am Silbersee statt
- Teilnahme an verschiedenen Wettkämpfen in Sachsen und Thüringen

„Rund um den Hund“

- Vermittlung grundlegender Informationen zum Hund
- Erleben von Lern- und Spielsituationen mit dem Therapiehund Mira

Musik und Bewegung

- Förderung der Freude am gemeinsamen Musizieren und Bewegen auf basale Weise
- Schulung der Wahrnehmung/ Aktivierung der Motorik

Schülerradio

- Erstellung von Radiobeiträgen zur schulinternen Nutzung
- Heranführung an die Arbeit mit Medien

4.3.2 Schülerzeitung

Seit dem Jahr 2006 erscheint unsere Schülerzeitung. Unter dem Namen „Vogelscheuche“ wird sie dreimal im Jahr herausgegeben, wobei derzeit ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Ober- und Werkstufenklassen das Redaktionsteam bilden. In jeder Ausgabe sind aktuelle Beiträge der einzelnen Klassen, Informationen zum Schulleben, Tipps zum Basteln, Backen und Rätseln enthalten.

4.3.3 Feste und Höhepunkte

Klassenübergreifend werden Monatsandachten, Foyerbilder zu den Monatslosungen und mindestens vier Schulgottesdienste von Schülerinnen und Schülern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu besonderen Anlässen gemeinsam gestaltet, z.B. zu Schuljahresanfang und Schuljahresende, Erntedank, Martinstag, Weihnachten, Jahreslosung, Ostern oder Passionszeit. Weitere kulturelle und pädagogische Höhepunkte sind:

- Erntedankfrühstück
- Adventssingen
- Krippenspielaufführung vor Kindern und Senioren
- Weihnachtsfeier der Klassen
- Schulfasching
- Osterfrühstück/Osterspaziergang
- Kulturwoche
- Sportfest
- Sommerfest
- Projekt Verkehrserziehung aller 3 Jahre

4.4 Ferienbetreuung

Während der Schulferien findet in unserer Schule Ferienbetreuung als Maßnahme nach SGB XII in Trägerschaft des Diakonischen Werks Innere Mission Leipzig e.V. unter Leitung des Fachbereichs *Hilfe für Menschen mit Behinderung* statt. Die Koordinatorin der Ferienbetreuung in der Schule organisiert vor Ort hierfür ein abwechslungsreiches Angebot an Spielen, Freizeitbeschäftigungen und Ausflügen. Das Fachpersonal der Schule ist teilweise in die Maßnahme einbezogen. Die Kapazität der Schülerinnen und Schüler, die in der Ferienbetreuung betreut werden können, ist begrenzt.

5 Beratungsstelle

Die Beratungsstelle ist Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche, insbesondere mit vermutetem oder diagnostiziertem sonderpädagogischen Förderbedarf. Beraten werden können auch Eltern, Erziehungsberechtigte, weitere Bezugspersonen der Kinder und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Schulen und Vorschuleinrichtungen.

Das Beratungsangebot umfasst die Bereiche: **Förderpädagogische Beratung** (pädagogisch-diagnostische Beratung, Begleitung des Übergangs Kindergarten –Schule / Vorschularbeit im Rahmen der Schuleingangsphase, Beratung zum Förderschwerpunkt Sehen, Beratung zum Themenfeld lernzieldifferenter Unterricht / Integration / Inklusion), **Schulsozialarbeit und berufliche Integration** und die **Beratung zur Unterstützten Kommunikation (UK)**. Alle näheren Angaben zu den Aufgaben und Zielen der Beratungsstelle finden sich in der „**Konzeption Beratungsstelle**“ des Werner-Vogel-Schulzentrums.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Mit folgenden Aktionen präsentiert sich unsere Schule regelmäßig in der Öffentlichkeit:

- Tag der offenen Tür
- Informationsstände z.B. auf dem Stadtteilstfest in Löbnig oder Straßenfest Connewitz
- Vorstellung der Schule und der Beratungsstelle in Form von Faltblättern und eines Schulfilms
- Schülerzeitschrift „Vogelscheuche“
- Jahresbegleitheft
- Vorstellung in und Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen (vgl. 3.3 Kooperationspartner)
- Internetauftritt unter www.diakonie-leipzig.de/schule
- Flughafenaufsteller

7 Ziele für das Schuljahr 2019/2020

7.1 Perspektive Finanzen

- a) Sachkosten
- Baumaßnahmen am Nebengebäude in Vorbereitung auf den Umzug von Grundschule/Hort
 - Erneuerung einzelner Ausstattungsgegenstände in der Turnhalle
 - Verbesserung der Ausstattung in weiteren Bereichen nach Bedarf

weitere Planungen und Rücklagen:

- Erhaltung der gebildeten Rücklagen für die bauliche Erweiterung entsprechend des Kosten- und Finanzierungsplans
- b) Personalkosten
- Stundenabdeckung durch Klassen- und Fachlehrer/innen in vollem Umfang gewährleistet
 - Sozialarbeitereinsatz in den Bereichen: Schulsozialarbeit, Vorschularbeit / Förderbedarf Sehen
 - vier FSJ-Stellen, eine BFD-Stelle
 - ergänzende Personalressourcen in den Bereichen der Unterstützten Kommunikation und der Medien- und Computerarbeit

7.2 Perspektive Eltern, Schülerinnen und Schüler

- a) *Klassen- und stufenübergreifende Ziele der Schulleitung im Sinne der Unterrichtsentwicklung*
- Unterstützung und Stärkung der Unterrichtsarbeit durch Angebote im Rahmen von neuen schulinternen Fortbildungen (SCHILF)
→ Schwerpunkte 2019/20: Wahrnehmungsförderung und Sprachentwicklung durch Musik und Rhythmik, Entspannungspädagogik für Kinder, Drums Alive, entwicklungstherapeutischer und entwicklungspädagogischer Unterricht – Umgang

mit herausforderndem Verhalten

- Arbeit an einem Schutzkonzept
- Fortschreibung des Medienkonzepts mit Blick auf die sich ergebenden Möglichkeiten durch den DigitalPakt

b) Besondere Projekte und Angebote für Eltern (vgl. auch 3.1 Elternarbeit)

- Kreativ Elternabend am 13. November 2019
- Thematischer Elternabend „Wahrnehmungsförderung und Sprachentwicklung durch Musik und Rhythmik“ am 12. März 2020
- Informations-Elternabende zu den Schulen

c) Besondere Projekte und Angebote für Schülerinnen und Schüler

Weiterführung der kulturtechnischen Projekte

- Schülerbibliothek
- Kunsttage im Bildermuseum
- Theaterprojekt der Oberstufe
- 7. Leipziger Lesefest – Stadtbibliothek, organisiert durch den Bereich *Hilfen für Menschen mit Behinderung (HMB)*
- LVZ-Zeitungsflirt für Ober- und Werkstufen

Organisation sportlicher Projekte

- mit dem Tandem um den Silbersee
- Rennsteiglauf
- Skilager
- Teilnahme an Sportwettkämpfen der Region

Gestaltung musikalisch - künstlerischer Höhepunkte

- verschiedene Chorauftritte (z. B. schulinterne Feste, Adventssingen, Frühlingskonzert, Gottesdienst)
- Kulturwoche

d) Stufen- und Klassenziele 19/20 (vgl. Jahres- und Förderpläne aller Klassen)

Schwerpunktziele der Unterstufe

- Jahresthema “Mein Körper und ich”:
 - regelmäßiger Austausch zu Inhalten
 - gemeinsame Projekte zum Thema
 - ab Februar ein Projekttag/Monat
- Gemeinsame Projekte
 - Kartoffelwoche 07.10.-11.10./04.11.-08.11.2019
 - Martinstag
 - Advent-Märchenstunde, Adventwerkstatt
 - Projektwoche zum Thema Märchen im Januar 2020
 - Gemeinsame Projekte mit der Grundschule – Ideen: Müllsammelaktion am Silbersee, Märchenstunde im Advent

Schwerpunktziele der Mittelstufe

- Zusammenwachsen der einzelnen Klassen- und Teamstrukturen sowie des neuen Stufenteams
- Gestaltung gemeinsamer Aktivitäten im Rahmen des Sachunterrichts (2. HJ),

Thema "Wir besuchen öffentliche Einrichtungen in Leipzig"

Schwerpunkteziele der Oberstufe

- Organisation gemeinsamer Feste und Feiern
- Theaterprojekt
- Gewaltprävention
- Kennenlernen von Freizeitmöglichkeiten

Schwerpunkteziele der Werkstufe

- Zusammenwachsen zum neuen Werkstufenteam
 - Abstimmung über unterschiedliche Aufgaben und Zuständigkeiten
 - Miteinander arbeiten
 - Gemeinsam an einem Strang ziehen
 - Geschlossenes Handeln nach außen
- Politische Bildung: Was hat das Grundgesetz mit mir zu tun?
 - Auseinandersetzung mit wichtigen Grundrechten im Rahmen des Unterrichts anhand des Grundgesetzes in Leichter Sprache

Schwerpunkteziele des Fachunterrichts

- Planung und Umsetzung der Gestaltung des Foyers im neuen Schulgebäude
- Planung, Organisation und Koordination der Kulturwoche im Juni 2020
- Unterstützung des Sportfestes u.a. klassenübergreifender Projekte
- Pflege des Materialraums

7.3 Perspektive Schulinterne Prozesse

- Unterstützung bei der Stärkung des Fördervereins für die Schule
- Angebote zur Gesunderhaltung und Stärkung der Mitarbeiter/innen (Rückenschule/ Massage)
- Arbeit mit den Ergebnissen der Prozessbegleitung des Schulteams im Schuljahr 2018/19
- Zusammenwachsen der beiden Schulen und des Hortes auf allen Ebenen: Schülerschaft, Eltern, Team
- konzeptionelle Weiterentwicklung der Beratungsstelle mit Blick auf Grundschüler/innen; pädagogische Beratung in der Grundschule auch und insbes. für Kinder mit nicht-diagnostiziertem Förderbedarf
- Konzept für den Übergang Grundschule-Oberschule
- Bauende und Umzug Grundschule/Hort im August 2020

Vor allem durch die Zielstellungen im Rahmen der Schulerweiterung erwächst ein hoher Anspruch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere mit Blick auf geplante Baumaßnahmen. Es muss Aufgabe des Trägers und der Schulleitung sein, stets zu prüfen, in wie fern die tatsächlichen Kapazitäten und Möglichkeiten zur Erfüllung der Vorhaben ausreichen um ggf. entsprechende Unterstützungen zu geben.

7.4 Ressourcen und Visionen

Organisationsentwicklung

- Software für Schüler- und Personaldaten
- Cloud-Lösung für die Abbildung pädagogischer Prozesse

Personalentwicklung

- Teambildende Maßnahmen für das Personal der gesamten Schule

Unterrichtsentwicklung

- Arbeit an den Leitbildern/ Aktualisierung
- Etablierung von kollegialen Hospitationen zum Austausch und zur Beratung von Kolleginnen und Kollegen
- Gründung - Schülerarbeitsfirma
- Streitschlichterausbildung für Werkstufen-Schülerinnen und -Schüler